

**DLRG**

Die Zeitschrift der DLRG Bayern | Ausgabe 4 · 2019

# Bayern aktuell

[bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)



Foto: DLRG Bayern | Bernd Simon

**TOPTHEMA |**

## Wasserrettung aus der Luft

**BAYERN |**

**TAG DER WASSERRETTUNG**  
ein voller Erfolg

**REGIONALES |**

Großübung im  
Nürnberger Hafen

**JUGEND AKTUELL |**

In der Heftmitte

 [facebook.com/dlrg.bayern](https://facebook.com/dlrg.bayern)

 [instagram.com/bayern.dlrg.de](https://instagram.com/bayern.dlrg.de)



Wir retten. Ehrenamtlich.



**Ingo Flechsenhar**  
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

wer nicht dabei sein konnte, hat wirklich etwas verpasst: Bei unserem Tag der Wasserrettung auf dem Chiemsee haben unsere Ehrenamtlichen den Gästen aus Politik, Behörden, befreundeten Hilfsorganisationen und Wirtschaft vor Augen geführt, was sie können. Drei Notfall-Szenarien waren vom Passagierdampfer aus vor der beeindruckenden Kulisse von See, Inseln und Bergen hautnah mitzuerleben, dank der bayerischen Polizei sogar mit einer Rettung vom Hubschrauber aus. Aber nicht nur die Schnelligkeit und Professionalität der Retter selbst hat restlos überzeugt, sondern auch die kompetenten Erläuterungen durch die Ehrenamtlichen über die Bordlautsprecher. Prominentester Gast war Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Er hat es gleich zu Beginn auf den Punkt gebracht: „Ohne Organisationen wie die DLRG wäre Wasserrettung gar nicht möglich.“

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Leistungsfähigkeit unserer Luftretter vorzustellen, auch wenn Sie unseren Tag der Wasserrettung nicht besuchen konnten, widmen wir diesem Thema den Schwerpunkt dieses Heftes. Entdecken Sie selbst, wie gründlich ihre Ausbildung und wie anspruchsvoll ihr Einsatz ist. Angefordert werden können die Luftretter durch die zuständigen Behörden auf den bekannten Wegen.

Auch einen anderen Aspekt unserer Leistungen, der der Öffentlichkeit meist entgeht, stellen wir heraus: Angehörige der DLRG aus Ingolstadt und aus Bad Windsheim haben bei den Europameisterschaften im Rettungsschwimmen Rekordleistungen erzielt. Frucht eines fortlaufenden intensiven Trainings und herausragendes Vorbild für die Jugend.

Besonderer Grund zur Freude ist natürlich, dass wir in allen Regionen tatkräftig vertreten sind: Im Landkreis Starnberg konnten wir unser hundertjähriges Jubiläum feiern, in Wolfratshausen unser Fünfzigjähriges. Und auch im Landkreis Kitzingen, ganz oben in Bayern, sind wir ab jetzt aktiv. Und so wollen wir uns auch weiter entwickeln, zum Nutzen aller Bürger.

Ihr

Präsident der DLRG Bayern



**Wir retten. Ehrenamtlich.**

## Aktuell |

---

- 4 TAG DER WASSERRETTUNG am Chiemsee | Mehr Sicherheit an Bayerns Gewässern

## Tophema |

---

- 10 **Die Wasserretter aus der Luft**

## DLRG Bayern |

---

- 16 Präzisieren und verteilen | Neue Gruppenführer für den Ernstfall  
17 Gemeinsam noch stärker | DLRG und MHW vereinbaren enge Zusammenarbeit  
18 Europameisterschaften: Bayerische Rettungssportler erfolgreich  
20 Freier Eintritt in Freibäder: DLRG zeichnet Stadt München aus  
21 Staatsministerin M. Huml zeichnet Vertreter der DLRG Bayern aus  
22 DLRG Stiftung Bayern unterstützt jährlich mit 10.000 Euro  
23 Der neue Internet-Auftritt der DLRG ist online

## Jugend aktuell | in der Heftmitte

## Regionales |

---

- 25 DLRG Dettelbach | Jetzt auch im Landkreis Kitzingen  
26 DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach | Katastrophenschutzübung am Nürnberger Hafen  
28 DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach | Politik trifft Lebensrettung: Rettungsboot Katja getauft  
29 DLRG München-Mitte | Wiesn-Auftakt in der Isar  
30 DLRG Mittelfranken | Katastrophenschutzübung Franken-Traube: Stadt Marktbreit unter Wasser  
32 DLRG Oberfranken | DLRG und Wasserwacht gemeinsam am Tag der Einheit  
32 DLRG Bamberg-Gaustadt | Junger Besuch  
33 100 Jahre DLRG im Landkreis Starnberg | Retter ließen die Korken knallen  
35 50 Jahre DLRG Wolfratshausen

## Information

---

- 36 DANK an die Sponsoren und Unterstützer der DLRG Bayern  
37 Termine, Termine, Termine...  
38 Impressum | Spenden



**TAG DER WASSERRETTUNG am Chiemsee** | Die DLRG Bayern hat am 12. September gezeigt, was sie kann: Mit einer Fahrzeug- und Geräteschau in Prien und mit Rettungsvorführungen auf dem Chiemsee bei ihrem diesjährigen Tag der Wasserrettung. Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft waren auf Einladung der DLRG Bayern bei strahlendem Sonnenschein mit an Bord des Fahrgastschiffs MS Edeltraud.



**Tophema | Die Wasserretter aus der Luft**  
Sie versorgen, retten, evakuieren. Sie seilen sich ab oder springen aus dem Hubschrauber: Wenn Hilfe an schwer zugänglichen Stellen nötig ist, werden die Wasserretter schon auch mal zum Einsatzort geflogen.



Mit **Rekordleistungen** und vielen Medaillen kehrten Rettungssportler der DLRG Ingolstadt und Bad Windsheim von den Europameisterschaften im Rettungsschwimmen aus dem italienischen Riccione zurück.



# TAG DER WASSERRETTUNG am Chiemsee

Foto: DLRG Pöcking-Starnberg | Jürgen Römmler







# MEHR SICHERHEIT an Bayerns Gewässern

Die DLRG Bayern hat am 12. September gezeigt, was sie kann: Mit einer Fahrzeug- und Geräteschau in Prien und mit Rettungsvorführungen auf dem Chiemsee bei ihrem diesjährigen Tag der Wasserrettung. Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft waren auf Einladung der DLRG Bayern bei strahlendem Sonnenschein mit an Bord des Fahrgastschiffs MS Edeltraud. Auch der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, war dabei: Er erläuterte, in welcher Form die Bayerische Staatsregierung die Wasserrettung unterstützt. Der Präsident des DLRG-Bundesverbands, Achim Haag, erläuterte Hintergründe zum Thema „Ertrinken“. - Welche wichtige Rolle Wasserrettungsstationen hierbei spielen, wurde bei den anschließenden Interviews mit DLRG-Fachkräften klar. >>



## Über die DLRG Bayern

**D**ie Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit fast 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

**Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.**

**Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth**

**IBAN:**

**DE78 7625 0000 1212 1212 12**

**BIC: BYLADEM1SFU**

Mehr Informationen:



[bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

**DLRG | Bayern**

**W**enn Menschen auf dem Wasser in Not sind, kommt es auf jede Minute an und bei der Hilfeleistung will jeder Handgriff gekonnt sein. Es sind Ehrenamtliche, die diese Hilfe professionell leisten. In Bayern - mit seinen zahlreichen Seen und seinen gefährlichen Flüssen - sind diese Leistungen besonders wichtig: Alljährlich ertrinken rund 90 Menschen in Bayern, mehr als in jedem anderen deutschen Bundesland. So waren in den ersten sieben Monaten des Jahres 2019 in Bayern schon 65 Menschen ertrunken.

### Große Fahrzeug- und Geräteschau

An der Schiffsanlegestelle in Prien hatte die DLRG eine eindrucksvolle Geräte- und Fahrzeugschau präsentiert: Rettungsboote aller Größen, Einsatzfahrzeuge für unterschiedliche Zwecke, zwei Drohnen für die Wasserrettung, Tauchausrüstungen und spezielle Ausrüstung für die Rettung in stark strömenden Gewässern.

Darunter waren Rettungsboote in unterschiedlicher Größe mit Bugklappe und Arbeitsplattform für den Einsatz bei Hochwasser, ein aufblasbares Raft für die Schnell-Einsatz-Gruppe, ein Unimog für die Arbeit in schwer zugänglichem Gelände und zwei Drohnen für das Auffinden von Vermissten im Wasser. Alle Geräte werden auch im Einsatzfall von rein ehrenamtlichen Wasserrettern der DLRG bedient.

Auch Innenminister Joachim Herrmann inspizierte die Fahrzeug- und Geräteschau. Darunter ein Gerätewagen der DLRG für Einsätze in schwer zugänglichem Gelände. Dazu zählen z. B. Uferbereiche, überschwemmtes Land und Flussdeiche.



Foto: DLRG Pöcking-Starnberg | Jürgen Röhmler



# TAG DER WASSERRETTUNG am Chiemsee

## Wasserrettungsstationen für mehr Sicherheit

Achim Haag, Präsident des DLRG-Bundesverbandes, erläuterte die Hintergründe der Ertrinkungsunfälle: In Bayern liegen alleine über 400 Seen, die allermeisten in Oberbayern. Über 50 Prozent der Ertrinkungsfälle in Bayern passieren so in Oberbayern. Zunehmend heißere Sommer ziehen immer mehr Menschen zur Abkühlung an die Gewässer. Die Statistik belegt, dass die Ertrinkungsfälle von der jeweiligen Witterung und somit vom Klima abhängen. Die meisten Ertrinkungsunfälle in Bayern geschehen in Seen und Teichen, Flüssen und Kanälen – und zwar an Stellen, an denen keine Rettungsschwimmer anwesend sind. Deren Präsenz an den Badestellen ist für die Sicherheit der Badegäste zunehmend wichtig. Die DLRG braucht deshalb noch mehr Unterstützung aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für den Bau und den Betrieb von Wasserrettungsstationen.

## Experten im Interview

Im Gespräch mit Moderatorin Anouschka Horn erläuterte der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, die Unterstützung des Freistaats für die Wasserrettung. „Die DLRG ist eine großartige Organisation. Ohne die Ehrenamtlichen wäre die Wasserrettung nicht möglich“, so Herrmann.

Jaqueline Gläsener, ehrenamtliche Einsatz-Taucherin und Einsatzleiterin der Schnell-Einsatz-Gruppe München, im Beruf Intensiv-Krankenpflegerin, erläuterte: „Die DLRG handelt im öffentlichen Interesse, um Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Von uns profitieren nicht nur die Badegäste, sondern auch die Bevölkerung im weiten Umkreis. Dafür brauchen wir Unterstützung. Wenn der Bau oder die Sanierung einer Wasserrettungsstation ansteht, haben wir viele Einzelschritte zu bewältigen. >>



Foto: Rameck-and-friends.de | Axel Lifka

Moderatorin Anouschka Horn (rechts) im Gespräch mit dem Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann. Links von ihm Achim Haag, Präsident des DLRG-Bundesverbandes.



Einsatzdrohne der DLRG Bayern

Foto: Rameck-and-friends.de | Axel Lifka



Fortsetzung von Seite 7

Finanzmittel beschaffen, Genehmigungen einholen, Hygienevorschriften einhalten, Verträge schließen und vieles mehr. Die Anforderungen an uns Wasserretter werden immer umfangreicher und wir leisten das alles in unserer Freizeit. “

Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner aus Prien berichtete zur Situation vor Ort im Chiemgau: „Bei uns arbeiten alle Blaulicht-Organisationen bestens zusammen. So muss es sein.“

## **Rettungsvorfürungen auf dem Chiemsee**

Auf dem Chiemsee demonstrierten Wasserretter der DLRG anhand von drei nachgestellten Notfall-Situationen ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Sie trugen dazu ihre Schutzausrüstung mit Neoprenanzug und Helm.

Zwei Stand-Up-Paddler waren infolge schlechter Witterung entkräftet und unterkühlt. Sie konnten aus eigener Kraft nicht mehr zum Ufer zurückkehren. Die Retter zeigten zwei Möglichkeiten, wie sie in einer solchen Lage helfen können: Eine der Betroffenen nahmen sie mit einer Seilwinde aus der Luft an Bord eines Polizeihubschraubers, den anderen an Bord eines Rettungsbootes.

Auf einer Segelyacht war ein Mann akut erkrankt – die Symptome deuteten auf einen Herzinfarkt hin.

Ein geräumiges Motorrettungsboot der DLRG, ein sogenanntes Kategorie-4-Boot, kam zu Hilfe. Nach einer ersten Sichtung des Patienten brachten die Wasserretter ihn mit einer speziellen Krankentrage von der Segelyacht auf das Rettungsboot. Dort nahmen die Retter die erste medizinische Versorgung vor, nämlich Aufzeichnen eines EKG und Anlegen einer Infusion. Das Boot ist ausgestattet wie ein Rettungswagen und wird auf dem Chiemsee auch so eingesetzt. In der schützenden Kajüte des geräumigen Boots brachten die Retter den Patienten zum Krankenhaus Prien, das über einen eigenen Schiffsanleger verfügt. Ähnlich wie hier gezeigt gehen die Retter vor, wenn Menschen auf einer der Chiemsee-Inseln erkranken oder verunfallen.

Ein Segelboot war gekentert, zwei Insassen waren ins Wasser gefallen. Zwei Rettungsboote kamen zu Hilfe. Die Besatzungen der Boote retteten die beiden Personen aus dem Wasser und stellten die gekenterte Segeljolle innerhalb kürzester Zeit wieder auf.

## **Die Dramatik vor Augen: Realeinsatz beim Tag der Wasserrettung**

Ungeplant bekamen die Gäste vor Augen gestellt, wie wichtig die andauernde Einsatzbereitschaft der DLRG tatsächlich ist: Unmittelbar vor Beginn der Rettungsvorfürungen erlitt ein Segler auf seinem Boot einen gefährlichen Insektenstich.

Vom Passagierschiff aus konnten die Gäste die Rettungsübungen beobachten. Hier ist eine Segeljolle gekentert: Die Personen wurden gerettet, das Boot wieder aufgestellt und danach in Schlepptau genommen.



Foto: Rameck-and-friends.de | Axel Lifka



Der DLRG-Luftretter hat die Patientin fast erreicht. Die Zuschauer auf der MS Edeltraud waren beeindruckt von der perfekten Abwicklung der Rettungsaktionen.

Foto: DLRG Pöcking-Starnberg | Jürgen Römmler



Ein alarmiertes Rettungsboot der DLRG brachte Landesverbandsarzt Dr. Tobias Uhing direkt dorthin, um als Notarzt Erste Hilfe zu leisten. Anschließend kam er mit dem Rettungsboot an Bord der MS Edeltraud und erläuterte den Gästen die Arbeitsweise der Retter bei solchen Notfällen.

## Unterstützung für die Wasserretter

Gemeindeverwaltungen und einige große Unternehmen, die sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlen, unterstützen die DLRG bereits und gehen mit gutem Beispiel voran. Zwei von ihnen berichteten über ihr finanzielles Engagement für die DLRG: Dr. Ingo Krüger, Geschäftsführender Vorstand der Bayerischen Sparkassenstiftung, als Vertreter der bayerischen Sparkassenorganisation. Die Bayerische Sparkassenstiftung ermöglichte aus Mitteln des Reinertrags der bayernweiten Gewinnspartlotterie „Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen“ die Anschaffung einer Rettungsdrohne, die bei der Geräteschau in Prien auch präsentiert wurde. Dr. Ingo Krüger: „Ich habe selbst erlebt, wie bei einem schweren Unwetter viele Segler gleichzeitig Hilfe brauchten und auch blitzschnell bekamen. Das war eine großartige, unvergessliche Leistung der Ehrenamtlichen.“



Foto: Carolin Richard

Von links: Stefan Eberle, Geschäftsführer der Firma Marinepool, Anouschka Horn, Moderatorin, Axel Seiz, Referent Luftrettung DLRG Bayern, Achim Haag, Präsident DLRG-Bundesverband und Dr. Ingo Krüger, Geschäftsführender Vorstand der Bayerischen Sparkassenstiftung.

Stefan Eberle, Geschäftsführer von Marinepool, übergab der DLRG ein neu entwickeltes Rettungsboot für die DLRG Traunstein. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schnell ein Segelmast gebrochen ist und man die Hilfe der Wasserrettung braucht“, sagte er.

Die Versicherungskammer Bayern fördert die DLRG Bayern schon langjährig auf vielfältige Weise.

Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern: „Alle unsere Gäste waren tief beeindruckt von den Leistungen unserer Ehrenamtlichen. Immer wieder, auch Wochen später noch, bin ich darauf angesprochen worden.“

An dieser Stelle noch einmal vielen herzlichen Dank allen Unterstützern und Förderern der DLRG Bayern!

Michael Förster | Carolin Richard

Weiteres Übungsszenario auf dem Chiemsee: Medizinischer Notfall auf einer Segelyacht. Wasserretter der DLRG übernehmen den Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt auf ihr Rettungsboot.

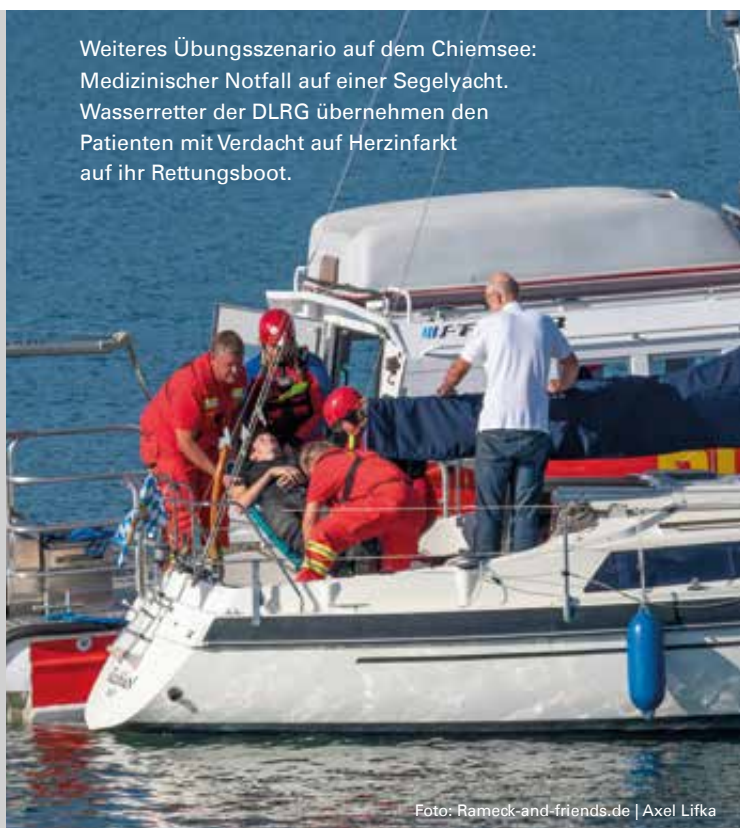


Foto: Rameck-and-friends.de | Axel Lifka

## Fakten zur Wasserrettung

Notfälle am Wasser bedeuten einen Wettlauf mit der Zeit. Kälte, Strömung, Erschöpfung und mangelnde Schwimmfähigkeit sind die größten Gefahren. Bleibt ein Mensch länger als drei Minuten unter Wasser, erleidet das Gehirn irreparable Schäden.

Die DLRG hat es sich bereits im Jahr 1913 zum Ziel gesetzt, dass jeder schwimmen und retten können soll.

Dank der Unterstützung durch den Freistaat Bayern ist die DLRG mit modernen Rettungsgeräten, Booten und Fahrzeugen ausgerüstet.

Wasserretter sind vielseitig ausgebildete Rettungsschwimmer. Sie sichern Badeseen ab und sind als Schnell-Einsatz-Gruppen auch überörtlich mobil. Sie sind vielseitig einsetzbar, z. B. auch für medizinische Aufgaben.

Strömungsretter sind sportlich besonders trainierte und ausgerüstete Wasserretter.



TOPTHEMA |

# Die Wasserretter aus der Luft





**Sie versorgen, retten, evakuieren.  
Sie seilen sich ab oder springen  
aus dem Hubschrauber: Wenn Hilfe  
an schwer zugänglichen Stellen  
nötig ist, werden die Wasserretter  
schon auch mal zum Einsatzort  
geflogen.**

**>>**

**W**enn sie zum Einsatz kommen, ist die Lage extrem: Häuser sind urplötzlich von den Wassermassen einer Sturzflut eingeschlossen und die Bewohner auf das Hausdach geflüchtet, wie etwa im Juni 2016 in Simbach am Inn. Oder Schwimmer hängen mit letzter Kraft an einem Brückenpfeiler. Ein Unfall im unwegsamen Gelände des Isartals. Oder ein Mensch ist weit draußen auf dem Chiemsee ins Eis eingebrochen. Mit Booten oder auf dem Landweg ist da nicht zu helfen oder es würde zu lange dauern. Hier heißt die Lösung „Luftgestützte Wasserretter“.

### Durchdachter Ablauf

Trifft ein derartiger Notruf ein, so alarmiert die Rettungsleitstelle einen Hubschrauber von Rettungsdienst oder Polizei und gleichzeitig einen in der Nähe ansässigen Luftretter. Der Hubschrauber holt ihn an einer schon vorher genau festgelegten Stelle ab – genannt „Pick-Up-Point“, weiß Volker Kvasnicka, stellvertretender Leiter Einsatz der DLRG Bayern und selbst seit vielen Jahren ehrenamtlicher Luftretter. In der Zwischenzeit hat der Luftretter seine Schutzausrüstung angezogen – Neoprenanzug, Stiefel, Helm mit integrierter Funkeinrichtung. Schon während des Anflugs kann so der Hubschrauber mit dem Retter Funkkontakt aufnehmen. Dann fliegt das komplette Team zum Einsatzort und sucht die hilfsbedürftige Person. Zu ihr wird der Luftretter mit einer Seilwinde hinuntergelassen und nimmt sie mit Hilfe einer Rettungsschlinge auf. An Bord des Hubschraubers versorgt der Retter den meist unterkühlten Patienten soweit nötig. Er wird dann, je nach Bedarf und Möglichkeit, einem Rettungswagen zum Transport ins Krankenhaus übergeben oder auch direkt dorthin geflogen.

### Professionelles Team im Ehrenamt

„Wir verfügen über rund 40 Luftretter“, sagt Volker Kvasnicka. „Alles Ehrenamtliche, Frauen und Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren aus ganz Bayern. Zum Einsatz kommen wir bisher hauptsächlich im Voralpenland.“ Die Voraussetzung, um die Ausbildung als Luftretter überhaupt anzutreten, ist äußerst anspruchsvoll, so Kvasnicka. Grundlage ist die

medizinische, technische und sportliche Qualifikation mindestens als „Strömungsretter 2“. Dann folgt die umfangreiche Spezialausbildung in Theorie und Praxis sowie eine zweimalige Einweisung im Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht in Bad Tölz. Hier stehen die einzelnen Flugverfahren und Rettungstechniken im Vordergrund. So trainieren die Luftretter beispielsweise die Rettung unmittelbar aus dem Wasser und die Rettung von Personen nach einer Sturzflut und bei Hochwasser, z. B. von einem Hausdach oder Balkon. Gegenüber dem realen Hubschrauber hat dieses Training in der Halle unschätzbare Vorteile: Es lässt sich problemlos planen, bringt keine riskanten Situationen mit sich und ist kostengünstiger. Erst danach folgt das Training in mehreren echten Flügen. Sein Zertifikat muss der Luftretter jährlich erneuern.

Ein wichtiger Bestandteil der luftgestützten Wasserrettung ist auch die Funktechnik, weiß Jürgen Temmler aus Starnberg. Hier liegt sein Spezialgebiet. „Wir konnten kürzlich für 30 Luftretter die Helme mit integrierter Funkeinrichtung anschaffen, mit denen die Retter auch außerhalb des Hubschraubers und sogar im Wasser mit dem Piloten kommunizieren können. Sie brauchen dazu das Funkgerät, das wasserdicht ist, nicht einmal in die Hand zu nehmen.“

### Die Zukunft im Blick

Um die luftgestützte Wasserrettung weiter zu entwickeln, prüfen Vertreter der DLRG Bayern immer wieder mögliche Verbesserungen in Rettungs- und Funktechnik gemeinsam mit weiteren Experten und dem Bayerischen Innenministerium.

Auch das Luftretter-Lehrteam der DLRG Bayern trifft sich immer wieder, um die Lehrinhalte und Lehrmethoden weiterzuentwickeln.

„Ich bin zuversichtlich, dass unsere Luftretter schon bald in ganz Bayern zum Einsatz kommen, so wie es sich seit Jahren im Bereich der Leitstelle Traunstein bewährt hat“, freut sich Jürgen Temmler.

Michael Förster





Der Patient wird in den Hubschrauber gezogen.



Sprung aus dem Hubschrauber zur Personenrettung.



Sicherheitsunterweisung am Hubschrauber



# TOPTHEMA | Die Wasserretter aus der Luft

# So trainieren sie den Ernstfall



Foto: DLRG Bayern | Bernd Simon



Rettung vom Dach.



Abseilen zur Personenrettung.



Rettung aus dem Wasser.





**W**eil auch für die Retter Sicherheit an erster Stelle steht, trainieren sie den Einsatz gründlich. Bernd Simon hat zwei Trainings beobachtet.

## Übung an der Donau

In Regensburg fand eine Übung für die Hubschraubergestützte Wasserrettung statt, zeitlich parallel zu einer Übung der DLRG-Strömungsretter in der Donau.

Schon morgens machten sich die Luftretter aus sechs Ortsgliederungen der DLRG Bayern einsatzklar – wobei besonderes Augenmerk den neu beschafften Flugretter-Helmen und den neuen Rettungsgurt-Systemen galt. Dann brachten zwei Rettungsboote sie auf der Donau bis zum Flussabschnitt Roither Weiher. Kurz darauf traf auch der Hubschrauber der bayerischen Polizei dort ein.

Die Hubschraubermannschaft gab den Rettern zunächst eine Sicherheitseinweisung im Umgang mit dem Hubschrauber. Danach erhielten die Luftretter eine Einweisung über die verschiedenen Rettungstechniken: Retten mit der Winde und dem Rettungssitz, Retter an der Winde, Retten mit dem Seil ohne Winde und der Sprung aus dem Hubschrauber. Alles wurde sehr detailliert in der Theorie besprochen und auch gleich durch praktische Übungen am Hubschrauber geprobt.

Mit einem Boot brachten wir die ersten „Patienten“ an die Einsatzstelle und sicherten mit ihm auch den Wasserraum ab. Ein paar Kajakfahrer und auch ein Passagierschiff mussten wir um den Einsatzbereich herum leiten, damit sie sich nicht selbst oder unsere Einsatzkräfte in Gefahr bringen konnten. Dann übte jeder einzelne Luftretter jede der genannten Einsatzszenarien. Dass uns das Wetter wohlgesonnen war, war dabei von Vorteil.

Die Polizei kam noch mit einem Tankfahrzeug, um den Hubschrauber nach etwa der Hälfte der Übung neu zu betanken. Die Übung dauerte bis zum frühen Nachmittag an. Es war für mich sehr eindrucksvoll, wie professionell unsere Luftretter ihr Können dabei unter Beweis gestellt haben.

## Training im Zentrum für Ausbildung und Sicherheit – ein Highlight

Eine weitere praktische Übung für unsere Luftretter-Ausbilder fand im Zentrum für Ausbildung und Sicherheit in Bad Tölz statt. Dieses Zentrum ist weltweit einmalig. Hier können Bergretter sowie auch Luftretter unter kontrollierten Bedingungen das ganze Jahr über trainieren. Allein schon ein erster Rundgang durch die Halle vermittelt sehr schnell die immense Größe der Anlage und auch die vielfältigen Möglichkeiten, um Einsatzszenarien nachzustellen.

Neben einer Seilbahnanlage sind es die beiden Hubschrauber, unter der Decke hängend, die einem als erstes ins Auge stechen. Ein Gebäudekomplex und ein Schwimmbecken ergänzen sich perfekt mit der Kletterwand und der Kältekammer. Direkt daneben gibt es noch zwei haushohe Baumstämme, an denen die Bergung von abgestürzten Paraglidern trainiert werden kann.

Unsere Trainingseinheit fand mit der Super Puma statt. Nach einer ausführlichen Einweisung begann die Praxis. Als Windenoperator war ein Polizeibeamter vor Ort. Die Rolle des Piloten hatte ein Mitarbeiter des Zentrums für Ausbildung und Sicherheit übernommen. Außerdem stiegen zwei Retter in den Hubschrauber ein. Der eine wurde mit der Winde in das offene Dachfenster des Hauses abgelassen. Gleich danach ließ man den zweiten Retter ins Wasser ab, um eine Person in Not zu retten. Sobald dieser Patient und der Retter wieder im Hubschrauber waren, wurde der erste Retter mit seinem Patienten vom Hausdach abgeholt.

Jeder unserer Retter konnte die einzelnen Szenarien mehrfach üben. Für mich war es ein lehrreicher Tag, der mir die hervorragende Arbeit unserer ehrenamtlichen Helfer wieder einmal vor Augen geführt hat. Ich ging mit der klaren Erkenntnis nach Hause, wie wichtig es ist, dass wir zeitnahe Beschaffungen ermöglichen - und dabei auch auf qualitativ hochwertige Ausrüstung Wert legen, um die Retter nach Kräften zu unterstützen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. ■

# Präzisieren und verteilen

## Neue Gruppenführer für den Ernstfall

Im September fand an der Landesschule der DLRG Bayern ein neuer Gruppenführerlehrgang statt.

**D**er Gruppenführer ist bei jeder Einsatzlage das Bindeglied zwischen dem Einsatzleiter oder Zugführer. Er erhält stets die Befehle von der übergeordneten Führungsposition und erteilt die Anweisungen an die ihm unterstellten Einsatzkräfte.

Bevor der Gruppenführer die Meldung übermitteln kann, muss er den Befehl konkretisieren und die daraus resultierenden Aufgaben auf die Einsatzkräfte verteilen. Aufgrund der Präzisierung und Aufgabenverteilung ist der Gruppenführer mitverantwortlich, dass das Einsatzziel erreicht wird und die Einsatzkräfte letztlich unversehrt nach Hause zurückkehren.

Die 14 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer absolvierten die theoretischen und praktischen Herausforderungen des Lehrgangs mit Erfolg.



Lagebesprechung im Praxisteil des Lehrgangs.

Sie können nun ihre Fähigkeiten jederzeit als Führungskraft im Katastrophenfall oder in einem Wasserrettungseinsatz anwenden.

Josef Polak





# Gemeinsam noch stärker

## DLRG und MHW vereinbaren enge Zusammenarbeit

Die DLRG Bayern und das Medizinische Katastrophen-Hilfswerk Deutschland e.V. (MHW) haben für die Zukunft eine enge Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz vereinbart. Die Kooperation soll sich auf alle denkbaren Bereiche beziehen – von der gemeinsamen Aus- und Fortbildung über Spezialkurse für Wasserretter und Rettungsdienstpersonal - bis hin zu gemeinsamen Übungen und vor allem Einsätzen, etwa im Katastrophenfall.



Die Präsidenten von MHW, Robert Schmitt (links im Bild) und DLRG Bayern, Ingo Flechsenhar, haben verstärkte Zusammenarbeit vereinbart.

**D**as MHW - der mit 170 Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich des Rettungsdienstes und der Privatwirtschaft größte Verband seiner Art – und die DLRG verfolgen damit konsequent ihre Linie: Synergien nutzen, um Menschen zu retten.

Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern, und MHW-Präsident Robert Schmitt freuen sich auf die engere Zusammenarbeit, denn beide Organisationen verfügen über eine Vielzahl von ehrenamtlichen Profis. Und beide Seiten können voneinander lernen und helfen, regionale Defizite auszugleichen.

Wichtig ist beiden Organisationen eine vertrauensvolle und transparente Partnerschaft auf Augenhöhe. Auch mit den weiteren Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben möchten DLRG und MHW die schon heute gute Zusammenarbeit weiter intensivieren. Ziel ist immer, durch eine noch engere Zusammenarbeit das Beste für Menschen in Not her-ausholen. ■



# Europameisterschaften: Bayerische Rettungssportler erfolgreich

**Mit Rekordleistungen und vielen Medaillen kehrten Rettungssportler der DLRG Ingolstadt und Bad Windsheim von den Europameisterschaften im Rettungsschwimmen aus dem italienischen Riccione zurück.**

## **13 Medaillen für die DLRG Ingolstadt**

Gleich zum Auftakt schwamm Lenka Noitz in der Altersklasse 65 über 100 Meter Hindernis einen neuen Weltrekord. Es war ihr erster Start im Rettungsschwimmen und sie meisterte auch in den nächsten Wettbewerben alle technischen Herausforderungen meisterhaft. Weitere Goldmedaillen gewann sie über 100 Meter Schleppen einer Puppe mit Flossen und im Brandungsschwimmen. Auch an den drei Goldmedaillen der Damenstaffeln über 4 mal 50 Meter Hindernisschwimmen, 4 mal 25 Meter >>

Das Team der DLRG Ingolstadt: Christoph Grundheber, Katja Dörr, Michael Dambacher, Lenka Noitz, Martina Markus, Eckehard Gebauer, Barbara Stubbe, Chris Kubler, Norbert Noitz und Wolfgang Pättsch.





## Rekorde auch für DLRG Bad Windsheim

Puppe schleppen und 4 mal 50 Meter Gurtretter-Staffel war sie beteiligt. Ebenfalls erstmals und gleich erfolgreich war Katja Dörr in den Staffeln dabei und freute sich mit Barbara Stubbe und Martina Markus über die überlegen herausgeschwommenen Titel. Martina Markus steuerte noch Silber über 100 Meter Hindernisschwimmen in der Altersklasse 60 bei.

Auch die Männer übertrafen mit 6 Bronzemedailles ihre Erwartungen. Michael Dambacher erkämpfte in der Altersklasse 50 seine erste internationale Medaille mit Platz 3 im Beach-Flags Wettbewerb. Wolfgang Pätsch gewann Bronze über 100 Meter Puppe schleppen mit Flossen. Gemeinsam mit Christoph Grundheber und Ekehard Gebauer erschwammen beide jeweils Bronze über 4 mal 50 Meter Hindernis und in der Gurtretter-Staffel. Neu dabei war Chris Kubler. Mit Dambacher und Grundheber war jeweils Bronze in der Beach-Sprintstaffel sowie im Brandungsschwimmen-Team ein großer Erfolg. Die Wettbewerbe im Meer litten unter den extremen Bedingungen mit Regen, Sturm und hohen Wellen und wurden teilweise aus Sicherheitsgründen gestrichen. Umso höher ist die Leistung von Christoph Grundheber zu bewerten, der das Training im heimischen Weicheringer Weiher so nutzte, dass er alle Wettbewerbe im Meer bestritt und mit Platz 5 im Brandungsschwimmen und Zwei-Kilometer-Strandlauf sowie Platz 6 im Rettungskajak überzeugte.

### Es war eine gut und engagiert organisierte Meisterschaft.

Es gab allerdings auch Grund zu heftiger Kritik: Schon im Vorfeld hatten viele Teams sie wegen zu hoher Gebühren boykottiert. Die Teilnehmer mussten nämlich auch ein vollkommen überteuertes Unterkunfts- und Leistungspaket kaufen. Leider drohen für die Weltmeisterschaft Rescue 2020 am gleichen Ort wiederum dieselben Bedingungen. Wir wünschen uns, dass der DLRG-Bundesverband sich hier positioniert und sich im Interesse seiner freiwilligen Rettungssportler für die Entkoppelung der Teilnahmegebühren von sonstigen „Leistungs“-Paketen stark macht.

Martina Markus

Bei der Junioren-Europameisterschaft der Rettungsschwimmer hat sich Valentina Toti ihren Traum einer Einzelmedaille erfüllen können. Die 18-Jährige mit italienischen Wurzeln, die für die DLRG Bad Windsheim startete, gewann mit der deutschen Mannschaft über 50 Meter Retten einer Puppe Bronze – und räumte auch noch mit den Staffeln ab. Beim 50 Meter Retten einer Puppe muss auf der Hälfte der Strecke eine Puppe vom Boden aufgetaucht und diese dann ins Ziel geschleppt werden. Hier zauberte Toti einen neuen bayerischen Rekord von 36,30 Sekunden ins Wasser. Mit 1:16,84 Minute stellte sie außerdem einen bayerischen Rekord in der kombinierten Rettungsübung über 100 Meter auf. Diese besteht aus 50 Meter Freistilschwimmen, 15 Meter Tauchen, dann eine Puppe auftauchen und diese 35 Meter ins Ziel schleppen. In diesem Wettbewerb wurde sie Fünfte. Rang fünf heimste sie außerdem über 200 Meter Super Lifesaver ein. In einer Zeit von 2:36,00 Minuten erledigte sie folgende Aufgaben: 75 Meter Freistil, Puppe auftauchen und 25 Meter schleppen, 50 Meter Freistil mit Rettungsgerät, 50 Meter Retten einer Puppe mit Flossen und Rettungsgerät. Ihre Zeit bedeutete neuen bayerischen Altersklassenrekord. Voll auf der Höhe waren dank Toti die deutschen Staffeln. Überraschend war die Goldmedaille der 4 mal 25 Meter Puppenstaffel, wobei das deutsche Team in 1:24,93 Minuten einen Juniorenweltrekord aufstellte. Mit Silber wurde das deutsche Quartett jeweils über 4 mal 50 Meter Hindernis und 4 mal 50 Meter Gurtretten belohnt. Und sogar im Freiwasser, das Valentina Toti eigentlich gar nicht so liegt, gab es deutsches Edelmetall. Beim Retten mit Rettungsgerät gab es Bronze sowie Silber in einem weiteren Wettbewerb. Bastian Lauer

Das Junioren-Nationalteam gewann in Riccione 14 Medaillen (vorne 3. von links: Valentina Toti, DLRG Bad Windsheim).

Foto: DLRG / Daniel-André Reinelt



# Freier Eintritt in Freibäder: DLRG zeichnet Stadt München aus

**Schwimmen zu können kann Leben retten: Gemäß diesem Motto verfolgt die Stadt München schon seit Jahren das Ziel, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich das Schwimmen beizubringen. Schwimmkurse in den Schulferien, der Bau von Schulschwimmbädern oder das „Große Schwimmfinale der Münchner Schulen“ – die Palette der Maßnahmen ist groß. Und sie ist mit der Entscheidung der Stadtspitze, dass Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre die Münchner Freibäder in diesem Jahr kostenfrei nutzen dürfen, noch größer geworden.**

**F**ür alle diese Maßnahmen – insbesondere für den freien Bädereintritt - hat die DLRG Bayern Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter ihre Ehrennadel für besondere Verdienste in Gold verliehen.

„Die Initiative von Oberbürgermeister Dieter Reiter weist augenfällig auf die hohe Bedeutung der Freibäder hin“, erklärte Ingo Flechsenhar. „Sie sind der ideale Ort, um in der Nähe gründlich das Schwimmen zu üben - und das unter verlässlicher Aufsicht von Rettungsschwimmern. Für all das, was die Landeshauptstadt München so vorbildlich für das Schwimmen tut - und ganz besonders für die mutige Entscheidung des freien Eintritts zugunsten der Kinder jetzt - danken wir von der DLRG ganz herzlich.“

Ziel des Pilotprojektes „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren“ war es nicht nur, Familien in München zu entlasten, sondern auch etwas gegen die abnehmende Schwimmfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen zu tun.

Oberbürgermeister  
Dieter Reiter:

„Eine lebenswichtige Fähigkeit wie das Schwimmen darf keine Frage des Einkommens sein. Je öfter die Kinder und Jugendlichen zum Schwimmen gehen, desto besser lernen sie schwimmen. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung durch die DLRG und die Anerkennung unseres Engagements.“



Von rechts: Ingo Flechsenhar, Präsident DLRG Bayern, überreichte Oberbürgermeister Dieter Reiter die Auszeichnung im Beisein von Prof. Dr. Harald Jatzke und Dr. Sören Sonntag von der DLRG Oberbayern.





# Jugend aktuell

04/2019

Die Jugendseiten in der DLRG Bayern aktuell

## Alle ins Boot - ein Fazit

Das Projekt *Alle ins Boot* läuft nun seit fast zwei Jahren in der DLRG-Jugend Bayern. Zeit, ein Resümee zu ziehen und in die Zukunft zu schauen. Dafür haben wir mit dem Vorsitzenden Jonas Kipfstuhl, der das Projekt ins Leben gerufen hat, und Jonas Reiser, dem Projektleiter gesprochen.

### Zwei Jahre *Alle ins Boot*: Was ist in dieser Zeit passiert?

**Jonas K.:** Am Anfang stand die Herausforderung, den Antrag mit Leben zu füllen. Also eine neue Person einzustellen (zeigt auf Jonas R.) und herauszufinden, was die Mitglieder vom Projekt erwarten. Das war insbesondere aufgrund des zeitgleichen Ausscheidens vom Leiter des Landesjugendsekretariats Jürgen Liegl eine Herausforderung.

Danach ging es sehr schnell, es wurden Änderungsanträge gestellt, um das Projekt an die Rückmeldungen aus dem Verband anzupassen. Die Ausbildung unserer Lotsen und Lotsinnen ist gestartet und wir haben einige Ideen und Impulse in der Verbandsarbeit umgesetzt, z. B. die neuen Postkarten zu den Zielen oder den WhatsApp-Newsletter, der mehr Transparenz ermöglichen soll.

**Jonas R.:** In den letzten zwei Jahren wurde viel Aufbauarbeit für das Projekt geleistet, die Workshops zu den Projekthaltungen und natürlich viele, viele Gespräche, um das Projekt bekannt zu machen und zu erklären. Wirklich inhaltlich arbeiten konnten wir erst nach einem Jahr. Aber erste Erfolge sind zu verzeichnen. Wir sehen, dass sich mehr Mitglieder für die Entscheidungen interessieren und sich mehr einbringen.

### Was waren die größten Herausforderungen im Projekt?

**Jonas K.:** Die Leute zu motivieren, nicht mit den Inhalten des Projektes zu überfordern und sie von der Notwendigkeit der Inhalte zu überzeugen. Vor allem am Anfang gab es große Zurückhaltung. Mehrfach haben wir die Frage gestellt bekommen, was das Ganze denn bringen soll.

**Jonas R.:** Zu zeigen, dass das Projekt kein Selbstzweck



links Jonas Kipfstuhl - rechts Jonas Reiser

ist, sondern der DLRG-Jugend und ihren Zielen dient. Nachdem bei einigen der Eindruck entstanden ist, dass alles nur noch für das Projekt gemacht wird, versuchen wir zu zeigen, dass das Projekt eigentlich alles für den Verband macht. Das mussten wir aber auch selbst erst einmal lernen.

### Was war besonders wichtig, damit das Projekt gut verläuft?

**Jonas R.:** Von Anfang an alle zentralen Personen einzubinden. Also Landesjugendrat, Vorstand, Mitarbeitende. Dann natürlich allen zuhören und die Bedürfnisse und Befürchtungen ernst nehmen.

**Jonas K.:** Natürlich auch motivierte Teilnehmer für die Ausbildung der Lotsinnen und Lotsen finden. Und wie Jonas schon gesagt hat, den Vorstand und den Landesjugendrat immer mitnehmen und vom guten Gelingen des Projektes überzeugen.



Mitglieder des Landesjugendtages machen sich Gedanken über das Projekt Alle ins Boot.

## Ende des Jahres läuft die Förderung aus. War es das dann mit *Alle ins Boot*?

**Jonas K.:** Nein! Nach der ersten sehr erfolgreichen Förderperiode haben wir uns dazu entschlossen, dass ein Folgeantrag gestellt wird. Wir planen fest damit, dass dieser Antrag genehmigt wird. Auch in dem unwahrscheinlichen Fall einer Ablehnung des Antrags, wird das Projekt sicher weiterhin Auswirkungen auf die DLRG-Jugend Bayern haben. Zum Beispiel stehen jetzt die kompetenten und gut ausgebildeten Lotsinnen und Lotsen für alle Gliederungsebenen der DLRG-Jugend in Bayern zur Verfügung. Außerdem ist bereits festzustellen, dass sich mehr Personen in verantwortlicher Position mit den Inhalten des Projekts - Beteiligung, Partizipation, Demokratie - auseinandersetzen. Das alleine ist schon ein Erfolg, der langfristige Auswirkungen haben wird.

**Jonas R.:** Dem kann ich nichts hinzufügen.

## Das hört sich gut an! Was ist in den in den nächsten Jahren geplant?

**Jonas R.:** Natürlich da weitermachen, wo wir begonnen haben: Also Beraterinnen und Berater ausbilden und dafür sorgen, dass deren tolles Angebot auch angenommen wird. Außerdem wollen wir uns die Gremienveranstaltungen genauer anschauen. Wir haben bereits gemeinsam mit dem Landesjugendrat überlegt, wie man die Sitzungen attraktiver gestalten kann. Das möchten wir nun umsetzen.

## Habt ihr noch etwas, was ihr loswerden möchtet?

**Jonas K.:** Wir haben bisher von sehr unterschiedlichen Stellen viele positive Rückmeldungen bekommen. Zum Beispiel haben uns Vertreterinnen und Vertreter von Parteien und Landtagsfraktionen gelobt, dass wir die Themen Demokratie und Transparenz sehen und ihnen begegnen. Auch viele andere Jugendverbände verfolgen das mit Interesse und versuchen einzelne Elemente in ihren Verbänden umzusetzen. Sobald man mit so einem Projekt in Ministerien bekannt wird, ist man auch dort häufig im Gespräch.

**Jonas R.:** Ja, das Projekt hat sicher auch eine positive Ausstrahlung über den Verband hinaus, sei es bei anderen Verbänden oder bezogen auf unsere Außenwirkung. Das kommt dann dem gesamten Verband zu Gute.



Immer dabei: Das „Projektteam“ bei der Wahl des neuen Vorstands der DLRG-Jugend Bayern.

## Lotsinnen und Lotsen gesucht!

Das Fazit hat Dich neugierig gemacht?  
Hast Du auch die Berichte anderer Lotsen auf Seite 4 gesehen?  
Du möchtest auch anderen in der DLRG-Jugend helfen, oder zumindest lernen, wie man berät?

**Dann melde dich gleich an!**

Die Ausbildung kostet dich keinen Cent, Fahrtkosten & Naschkram inklusive! Mehr Infos gib'ts bei Jonas Reiser oder unter

**[www.AlleinsBoot.de/beratung](http://www.AlleinsBoot.de/beratung)**



## Beratung in der DLRG-Jugend Bayern Interview mit Lotse Felix Dürnberger

Felix hat die Ausbildung zum Lotsen erfolgreich abgeschlossen. Seit Sommer diesen Jahres steht er wie alle Lotsinnen und Lotsen den Mitgliedern der DLRG-Jugend beratend zur Seite - doch was heißt das? Für uns hat er das Ganze genau erklärt.

### Was kann die Beratung für die DLRG-Jugend leisten?

Jeder kennt das – Herausforderungen oder Probleme im privaten Bereich oder in der DLRG können wirklich belastend sein und Lösungen sind oft nicht in Sicht. Hier kommen die Beraterinnen und Berater ins Spiel, die aber auch bei ganz grundlegenden Verbandsfragen helfen können. Nicht nur auf Ortsverbandsebene, sondern auch auf Bezirks- oder Landesebene. Ganz oben auf der Liste steht hier zum Beispiel die Suche nach neuen aktiven Mitgliedern für die Jugend- und Gremienarbeit.

### Wie läuft eine Beratung bei der DLRG-Jugend ab?

Zuerst nimmst Du Kontakt mit einem Lotsen, einer Lotsin oder dem Koordinator Jonas Reiser auf. Er wird zwei geeignete Personen vorschlagen und den Kontakt herstellen. Natürlich kann auch eine Wunschberaterin oder ein Wunschberater genannt werden. Bei der Auswahl wird auf mehrere Kriterien geachtet, z. B. das Alter, der Ort, das Thema und vieles mehr. Danach triffst Du Dich mit den Beraterinnen und Beratern, z. B. im Vereinsheim oder an einem neutralen Ort. Eine Beratung selbst dauert meist ein oder zwei Stunden, manchmal gibt es auch einen weiteren Termin. Beraten wird dabei nach dem Prinzip der systemischen Beratung.

### Was bedeutet denn systemische Beratung?

Hierbei nehmen die BeraterInnen eine untergeordnete Rolle beim Lösungsprozess ein. Die Beratung läuft ganz nach dem Grundsatz: Der oder die Ratsuchende ist der größte Experte zum Thema und kann sich selber helfen. Hierfür werden verschiedene Techniken eingesetzt, die wir Lotsinnen und Lotsen in einer Ausbildung über vier Wochenenden erlernt haben. Das Ganze klingt vielleicht etwas fremd, aber es funktioniert! Wir haben es während der Ausbildung immer wieder festgestellt, als wir uns gegenseitig beraten konnten.



Felix Dürnberger

An dieser Stelle möchte ich noch einmal betonen, dass jede Beratung absolut vertraulich gehandhabt wird! Genauso wird jeder einzelne Fall sehr ernst genommen, denn es gibt keine unwichtigen Probleme.

### In welchen Fällen können die Beraterinnen und Berater helfen?

Hier gibt es fast unendliche Möglichkeiten, sowohl im privaten Bereich, als auch bei der DLRG-Jugend. Nicht nur einzelne Personen, sondern auch Gruppen, z. B. ein Jugendvorstand, können beraten werden. Mögliche Themen sind:

- Probleme mit anderen Mitgliedern
- Was möchten wir in der Ortsverbandsjugend in den nächsten Jahren erreichen?
- Private Probleme in der Schule oder mit Freunden
- Wie können die Jugendlichen zur Mitarbeit bei Aktionen motiviert werden?
- Was möchten wir mit dem JET erreichen?

Wenn Dich das neugierig gemacht hat, lasse Dich gerne von mir oder jemand anderem aus unserem Team beraten. Wir freuen uns, Dir helfen zu können!

## Nun kommen unsere Lotsen zu Wort...

„Besonders gefallen haben mir die unterschiedlichen Beratungsmodelle und deren Anwendungsbereiche.“

„Jetzt kann ich andere super unterstützen, nicht nur bei der DLRG, sondern auch privat“

„Am meisten erstaunt hat mich, wie viel man doch in diesen eigentlich kurzen vier Wochenenden gelernt und mitgenommen hat“

„Vor der Ausbildung war ich mir nicht ganz sicher, bin aber sehr happy, mich angemeldet zu haben!“

„Besonders gefallen hat mir die ‚Lotsen-Truppe‘. Es ist schön, so viele Gleichgesinnte aus ganz Bayern zu treffen, sie näher kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.“

„Am meisten erstaunt hat mich, wie gut die Beratungen funktioniert haben.“

„An der Ausbildung habe ich teilgenommen, weil ich finde, dass wir in der DLRG-Jugend auf allen Ebenen mehr Mitbestimmung aller Altersstufen brauchen.“

### Kontakt

Jonas Reiser  
Projektleiter „Alle ins Boot“

Tel: 09181 / 3201 230

Mail: [AlleInsBoot@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:AlleInsBoot@bayern.dlrg-jugend.de)

[AlleInsBoot.de](http://AlleInsBoot.de)

[instagram.com/AlleInsBoot](https://www.instagram.com/AlleInsBoot)

### Förderhinweise:

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Zusammenhalt  
durch Teilhabe

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



### Impressum

Redaktion: Bernd Bohlmann

DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.

Tel.: 09181/3201-200

E-Mail: [redaktion@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:redaktion@bayern.dlrg-jugend.de)



# Staatsministerin Melanie Huml zeichnet hochrangige Vertreter der DLRG aus

## Steckkreuz für Gerhard Öhlein

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml hat in Vertretung von Innenminister Joachim Herrmann Herrn Gerhard Öhlein aus der DLRG Bamberg-Gaustadt mit dem Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die DLRG ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen als Steckkreuz ist die höchste Auszeichnung, die das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration für besondere Verdienste um die freiwilligen Hilfsorganisationen verleiht.

## Bundesverdienstkreuz für Richard Bär

Im Auftrag des Bundespräsidenten hat Staatsministerin Melanie Huml das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Richard Bär aus Stockheim, Vizepräsident der DLRG Bayern, für seine Verdienste um die Wasserrettung überreicht. U.a. konnten dank ihm über 1000 Personen zu Rettungsschwimmern ausgebildet werden. Hunderte Kinder und Erwachsene lernten durch ihn schwimmen. Huml betonte anlässlich der feierlichen Verleihung in Schloss Seehof bei Bamberg: „Der Bundesverdienstorden ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Auszeichnung werden Persönlichkeiten geehrt, die sich in besonderer Weise für andere Menschen einsetzen. Sie sind Vorbilder, an denen wir uns orientieren können und stehen beispielhaft für das soziale Gesicht unseres Landes. Sie sind Helden unserer Zeit.“ - Huml fügte hinzu: „Idealismus und persönliches Engagement machen eine aktive Bürgerschaft aus. Die aktuellen Herausforderungen zeigen, dass wir weiter an einem friedlichen Miteinander bauen müssen. Die Arbeit an einem funktionierenden Gemeinwesen hört niemals auf.“



# DLRG-Stiftung Bayern unterstützt jährlich mit 10.000 Euro

Von Jörg Laubenstein, Vorsitzender der DLRG-Stiftung Bayern



Michael Gröger freut sich über die neue Drohne für die DLRG Leipheim/Günzburg/Neu-Ulm.

**Über 100 DLRG-Gliederungen Bayerns sorgen für Sicherheit rund um das Wasser. Die technische Ausrüstung dieser Gliederungen kostet sehr viel Geld und so freuen sich viele Ortsgliederungen über Zuschüsse. Jeweils bis zum 15. September eines Jahres können sie bei der DLRG-Stiftung Bayern Zuschussanträge abgeben. Vier Beispiele zeigen, welche Anschaffungen die DLRG-Stiftung Bayern heuer gefördert hat.**

**D**ie **DLRG Leipheim/Günzburg/Neu-Ulm** hat sich für die Suche von Verletzten oder Vermissten eine Drohne angeschafft. Ausgerüstet mit einer Wärmebildkamera ermöglicht das Fluggerät eine sehr schnelle Suche über ein größeres Gelände oder einen längeren Uferbereich. Bis zum ersten effektiven Einsatz wird es noch etwas dauern, da die komplexe Inbetriebnahme dieser 35.000 Euro-Investition noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Eine Investition in vergleichbarer Höhe konnte sich die **DLRG Traunstein-Siegsdorf** leisten. Ihr steht jetzt ein superschneller Jetski als Rettungsmittel zur Verfügung. Sowohl die Drohne als auch der Jetski sind vermutlich in der Zukunft ganz normale und wichtige Einsatzgeräte. Heute sind es aber noch große Ausnahmen, wenn sich eine DLRG-Gliederung diese modernen Rettungsmittel anschafft.

Am Tegernsee sind zwei DLRG Ortsverbände beheimatet. Der **Ortsverband Gmund** hat seine Wasserrettungsstation auf einem fremden Gelände. Eine Erweiterung durch z.B. den Neubau einer Garage war nicht möglich. Es wurde aber dringend eine Unterstellmöglichkeit für das neue Schlauchboot benötigt. >>



Ein Jetski für die Traunsteiner DLRG.





Die Stiftung unterstützte deshalb finanziell die Anschaffung eines „provisorischen“ Blechcontainers und eines Transportwagens für den Außenbordmotor des Inflatable Rescue Boats. Der Ortsverband Tegernsee hat für das Einsatzboot LED-Strahler und einen Stromgenerator angeschafft. So ist die Einsatzfähigkeit der DLRG auch bei Dämmerung deutlich verbessert. ■



## Der neue Internet-Auftritt ist online

**Frischer und übersichtlicher, einfach sympathisch - das ist der neue Internet-Auftritt der DLRG.**

**A**uf Bundes- und Länderebene ist er bereits online, die Ortsgliederungen können in Kürze folgen. Was für die Webmaster - allesamt ehrenamtlich – erst mal richtig Arbeit bedeutet, wird für alle bald entscheidende Vorteile bringen: Mit den nur noch vier Menüpunkten berücksichtigt das neue Design gezielt die häufigsten Anlässe, warum Menschen die DLRG-Seiten aufrufen. Gut verständlich, leichter lesbar und mit Emotionen wird auf die wichtigen Themen eingegangen. Allein das schon sorgt für Sympathie.

Und die Informationen gehen mehr als bisher auf die Fragestellungen Externer ein, nämlich allgemein nach der DLRG, nach den Möglichkeiten zum Mitmachen oder zum Spenden. Die Informationen für Mitglieder beschränken sich auf Fragestellungen einer breiten Mehrheit. Vertiefte Fachinformationen, wie sie Spezialisten für ihre Arbeit in der DLRG gelegentlich benötigen, werden dagegen künftig im Internet-Service-Center (ISC) der DLRG zu finden sein. Für die aktiven Mitglieder wird es zunächst eine Umstellung sein - doch letztlich gewiss ein Gewinn für alle.

Sobald die Umstellung auch für die Ortsgliederungen möglich ist, wird die Leitung der Verbandskommunikation darüber informieren und Unterstützung geben.

Alexander Fendt



Das neue Schlauchboot der DLRG Gmund hat einen sicheren Unterschlupf erhalten.



Die Tegernseer DLRG ist jetzt dank LED und Aggregat bei Dämmerung noch besser einsatzfähig.





Die neue Kollektion erhältlich  
bei der DLRG-Materialstelle:  
[shop.dlrg.de](http://shop.dlrg.de)

MARINE  
POOL  
SPIRIT OF THE OCEAN

Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG

[www.marinepool.de](http://www.marinepool.de)



#### ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO<sub>2</sub> Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.





Rettungsschwimm-  
ausbildung bei der  
DLRG Dettelbach.



DLRG DETTELBACH |

## Jetzt auch im Landkreis Kitzingen

Seit September ist die DLRG mit ihrem neuen Ortsverband Dettelbach auch im unterfränkischen Landkreis Kitzingen aktiv.

**N**orbert Rückel und Karin Diehl haben bereits die ersten Rettungsschwimmabzeichen abgenommen. Des Weiteren besitzt die DLRG Dettelbach auch eine einsatzfähige Rettungshundestaffel mit ausgebildeten, geprüften Flächenhunden und Mantrailern. Die Mantrailer kamen bereits kurz nach Gründung der DLRG Dettelbach zum Einsatz, um nach einem Verkehrsunfall auszuschließen, dass sich die verletzte Person im Nahbereich des Unfalls befindet. Zwei unserer einsatzfähigen Trail Teams folgten dabei der Spur drei Kilometer weit in die nächste Ortschaft. Der gewünschte Ausschluss war erfolgreich erledigt und die Polizei konnte den Fall wieder übernehmen. Auch Rettungshunde-Ausbilder stellt die DLRG Dettelbach.

### Die Vorstandschaft stellt sich vor:

**Jan Marquardt**, Vorsitzender: Seit 40 Jahren in der DLRG aktiv, Ausbilder Rettungsschwimmen und Wasserrettungsdienst, Leiter der Rettungshundestaffel, Ausbilder und Prüfer für Rettungshunde

**Mario Plener**, stellvertretender Vorsitzender: Seit April 2019 bei der DLRG, kurz vor der Prüfung zum Rettungshundeführer, unterstützt bei der Ausbildung.

**Gabi Marquardt**, stellvertretende Vorsitzende: Rettungshundearbeit seit 1999, 2004 Eintritt in die DLRG und seither Ausbilderin im Bereich Rettungshunde, 2007 erste Prüfung mit Rettungshund Enya, dem ersten geprüften Rettungshund der DLRG Bayern; gute Seele und Schulter zum Anlehnen.

Rettungshündin Samira  
sucht einen vermissten  
Menschen im Wald.



**Norbert Rückel**, Leiter Ausbildung: 2008 Eintritt in die DLRG, jahrelang Leiter Einsatz, Ausbilder Wasserrettung; hat Spaß an der Arbeit in und am Wasser.

**Karin Diehl**, Schatzmeisterin: 2013 Eintritt in die DLRG, Ausbilderin Wasserrettung, aktuell in Ausbildung als Rettungshundeführerin; freut sich auf „Arbeit im neuen Ortsverband, in dem gegenseitiger Respekt und Vertrauen - bei gleichzeitiger Professionalität - großgeschrieben werden.“

**Michaela Beyfuß**, stellvertretende Schatzmeisterin: Seit 2017 in der DLRG, seit Anfang 2019 in Ausbildung als Rettungshundeführerin. „Ehrenamt ist für mich der Ausdruck praktischer Nächstenliebe“; ebenfalls gute Seele.

**Julia Schmitt**, Referentin Öffentlichkeitsarbeit: 2018 Eintritt in die DLRG, Ausbildung als Rettungshundeführerin, aktiv im Tierschutz, verbindet ihr Hobby mit dem Ehrenamt; verrücktes Küken der DLRG.

Das Team der DLRG Dettelbach freut sich auf eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit.

Jan Marquardt





Ein in den Hafen gestürzter PKW wird mit dem Kran des THW gehoben. Einsatztaucher der DLRG hatten das Fahrzeug mit Hebesäcken fixiert.



Retten eines Patienten mit der Schleifkorbtrage.



Die Verletzten-Sammelstelle.

Von A wie Absaugpumpe, bis Z wie Zeltheizung, finden Sie alles was der Wasserretter benötigt. Besuchen Sie uns im Ladengeschäft oder gehen sie auf:

[www.wolfganghuber.com](http://www.wolfganghuber.com)

Regensburger Str. 33  
93309 Kelheim

**WOLFGANG HUBER** GmbH



# Katastrophenschutzübung am Nürnberger Hafen

**Unter dem Arbeitstitel „Oleum“ probte die Stadt Nürnberg eine Großschadenslage am Hafen. Bei dieser Vollübung waren neben Feuerwehr, THW und Polizei auch zahlreiche Einheiten von Rettungsdienst und Wasserrettung vertreten.**

**N**ürnberger Feuerwehren bekämpften zusammen mit dem Tankbrandlöschkontingent aus Vohburg an der Donau einen angenommenen Brand eines großen Tanklagers am Nürnberger Hafen. In der Folge dieses Brandes kam es, so wollte es das Drehbuch, zusätzlich zu einem Massenansturm Verletzter durch einen Verkehrsunfall mit einem Linienbus. Somit waren alle Disziplinen der Hilfsorganisationen gefordert.

Die DLRG nahm mit ihrer Schnell-Einsatz-Gruppe Transport, einem Krankenwagen und einem Rettungswagen teil. Unser Auftrag bestand darin, fünf Personen aus dem Wasser zu retten.

Dazu mussten wir uns zunächst den Weg - vorbei an dem Linienbus und der mit ihm kollidierten Lokomotive - bahnen. Dann hatten wir das ganze Ausmaß des Szenarios vor Augen. Unser Weg führte uns durch eine Vielzahl an Verletzten, die liegend, sitzend und auch umherlaufend auf dem ganzen Areal verteilt waren. Trotz der um Hilfe schreienden Patienten mussten wir die an uns gerichtete Aufgabe im Auge behalten. Die fünf Personen im Wasser entdeckten wir gleich. Unsere beiden Strömungsretter gingen sofort ins Wasser, um sie zu retten. Die Einsatztaucher waren in Bereitschaft. Eine Patientin brachten wir mit zwei Unterarmfrakturen mittels der Schleifkorbtrage an Land. Die anderen vier Patienten retteten wir gemeinsam mit der Wasserwacht und übergaben sie mit leichten Verletzungen der Sanitätseinheit an Land.

Nachdem wir über Funk erfahren hatten, dass zu diesem Zeitpunkt keine Sanitätseinheiten verfügbar

waren, übernahmen wir kurzerhand die Versorgung der Patientin selbst. Als diese im Verlauf bewusstlos wurde, brachten wir sie nach der erweiterten Versorgung und der entsprechenden Überwachung zur Verletztensammelstelle und übergaben sie an einen Arzt.

Jetzt meldete ein Passant, dass ein Auto in das Hafenbecken gefahren sei. Daraufhin suchten unsere Einsatztaucher nach diesem Fahrzeug. Im Auto befand sich eine leblose Person. Unsere Einsatztaucher retteten sie aus dem Fahrzeug und unsere Sanitäter transportierten sie mit dem Rettungswagen unter Reanimation ins Krankenhaus. Anschließend brachten unsere Taucher das Fahrzeug mit Hilfe von Hebekissen an die Wasseroberfläche. Ein Kran des Technischen Hilfswerks hob es danach an Land.

Schließlich wurden alle Verletzten unter realen Bedingungen in die an der Übung teilnehmenden drei Kliniken befördert. So konnten die Kliniken ihre Alarm- und Einsatzplanungen für derartige Großereignisse erproben.

Insgesamt nahmen an der Übung rund 900 Personen teil, wobei die Hilfsorganisationen mit über 150 Helfern und mehr als 50 Fahrzeugen den größten Anteil stellten. Um Rettungsdienst und Kliniken mit möglichst glaubwürdigen Patienten zu bespielen, waren darunter 99 Mimen mittels realistischer Unfalldarstellung geschminkt worden.

Die Übung war für die Wasserrettung ein guter Erfolg. Für mich selbst als Mitarbeiter der DLRG-Landesgeschäftsstelle war es der erste „Einsatz“ in der DLRG, aber bestimmt nicht der letzte. Bernd Simon

DLRG NÜRNBERG-ROTH-SCHWABACH |

# Politik trifft Lebensrettung: Rettungsboot „Katja“ getauft

**D**ie Bundestagsabgeordnete Katja Hessel (FDP) hat die Patenschaft für das neue Motorrettungsboot der DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach übernommen.

Bei einer Führung durch das DLRG-Zentrum in der Nürnberger Erlenstraße hatte Jörg Laubenstein, Kreisverbandsvorsitzender, Frau Katja Hessel die wichtigen und vielfältigen Aufgaben der DLRG nähergebracht sowie auf die Bedeutung der Unterstützung aus der Öffentlichkeit und der Politik hingewiesen.

Problematisch sei, dass mit fast jedem Wechsel von Verantwortlichen in Parlamenten und Behörden das Wissen um die Bedeutung der DLRG und deren Unterstützungsbedarf neu aufgebaut werden muss. Eine Zeit, die die Ehrenamtlichen lieber in die Wahrnehmung ihrer Kernaufgaben stecken würden. Mit der Übernahme der Patenschaft für das neue IRB (Inflatable Rescue Boat, also aufblasbares

Rettungsboot) signalisiert Katja Hessel genau diese Unterstützung für die DLRG.

Im Rahmen der Bootstaufe dankte Katja Hessel allen Aktiven der DLRG ausdrücklich für ihr Engagement auch im Namen derer, die keinen Dank aussprechen. Für das neue Boot hofft sie, dass es oft in Verwendung ist, doch lieber für Ausbildungsaktivitäten als für schwierige Einsätze.

Anschließend konnte Katja Hessel, die selbst einen Bootsführerschein besitzt, an der Seite eines erfahrenen DLRG-Rettungsbootführers bei der Jungfernfahrt der „Katja“ sich von den Fahreigenschaften überzeugen. Das IRB mit seinem Aluminiumboden und dicken Schlauch, 25 PS Außenbordmotor, 3,5 Meter Länge sowie 1,75 Meter Breite, zeichnet sich durch seine Wendigkeit aus und soll vor allem mit der Schnell-Einsatz-Gruppe zum Einsatz kommen.

Claudia Knoblich



MdB Katja Hessel kann - dank ihres eigenen Bootsführerscheins - selbst die Pinne übernehmen und sich von den Fahreigenschaften des IRB überzeugen.



DLRG MÜNCHEN-MITTE |

# Wiesn-Auftakt in der Isar



Dank der Neoprenanzüge ließ es sich im herbstlich kühlen Wasser aushalten.



Verstärkung aus der Landesgeschäftsstelle beim Isarschwimmen: Anja Spangenberg (rechts).



Traditionell gleichzeitig mit dem Anstich auf der Theresienwiese startete auch das Isarschwimmen der DLRG München-Mitte. Am ersten Oktoberfest-Samstag fand das 29. Internationale Isarschwimmen mit rund 160 Teilnehmern bei strahlendem Sonnenschein statt.

Mit kräftigen Glockenschlägen wurde der Start am Kraftwerk Pullach eingeläutet und die Teilnehmer, ausgerüstet mit Neoprenanzügen, stürzten sich in das herbstlich frische Wasser der Isar. Der jüngste von ihnen mit knapp 6 Jahren, der älteste Teilnehmer im Alter von 83 Jahren. Die größte Gruppe stellte in diesem Jahr die DLRG Pirmasens mit 18 Schwimmern. Die 26-jährige Michelle Huber war das erste Mal dabei und war sichtlich begeistert: "Tolles Wetter, gute Stimmung und der Abschluss durch die Walzen, das war ein absolutes Highlight der Strecke."

Gut bewacht von den Strömungsrettern der DLRG München-Mitte erreichten die Schwimmer das Ziel an der Floßlande in Thalkirchen. Veranstaltungsleiter Sven Eschenbacher und sein Team zeigten sich mit dem Ablauf der Veranstaltung zufrieden. Im Anschluss an das Flussbad ließen viele der Teilnehmer den Abend noch auf dem Oktoberfest ausklingen.

Wir freuen uns schon auf das Isarschwimmen 2020. Vielleicht bist Du ja auch dabei? Anmelden kannst Du Dich ab dem Frühjahr über [www.isarschwimmen.de](http://www.isarschwimmen.de)

Nils Neumann

Immer ein wachsames Auge auf die Schwimmer: Die Strömungsretter der DLRG München-Mitte.



# Stadt Marktbreit unter Wasser

**Unter dem Arbeitstitel „Franken Traube“ fand im Oktober in der Stadt Marktbreit am Main die diesjährige Katastrophenschutzübung der beiden mittelfränkischen DLRG-Wasserrettungszüge statt.**

**B**ereits einige Tage vorher hatte die Koordinierungsstelle der DLRG Mittelfranken die Wasserrettungseinheiten per Lagemeldungen über die Situation sowie die – fiktiven - Wetterbedingungen im Landkreis Kitzingen informiert. Am Donnerstagmittag war abzusehen, dass aufgrund der stark anhaltenden Regenfälle ein Katastrophenschutzinsatz im Mainingebiet wahrscheinlich ist. Gegen Freitagmittag erhielten die Einheiten die Bestätigung der Katastrophenlage sowie den Marschbefehl zu einem Einsatz in der Stadt Marktbreit.

Mittels zweier Marschverbände „Nord“ (Einheiten aus Dechsendorf, Erlangen, Fürth und Nürnberg) und „Süd“ (Einheiten aus Ansbach, Pleinfeld, Weißenburg) machten sich die Wasserrettungskomponenten auf den Weg in das Schadensgebiet. In einem Industriegebiet nahe Marktbreit trafen die Marschverbände aufeinander und sortierten die 18 Fahrzeuge in die vorgesehene Zugaufstellung Mittelfranken 1 und 2.

Die anschließend eintreffenden Einsatzaufträge stellten eine klassische „Ein-Zug-Lage“ dar, in der jeder Zug für sich das Übungsgebiet entdeckte, ein Firmengelände der Firma Knauf Gips mit direktem Zugang zum Main und Bootsanlegern. Während ein Zug mit seinen Tauchkomponenten Arbeiten unter Wasser vornahm und die Bootseinheiten verschiedene Materialtransporte mit erschwerten Sichtbedingungen durchführten, übernahm der

zweite Zug die Evakuierung von Anwohnern aus dem Schadensgebiet. Die relativ neu in die Züge integrierten Transport- und Logistik-Komponenten organisierten die Verpflegung der Einheiten.

Durch eine eingespielte Verschärfung der örtlichen Situation wurde die Übung nach der Mittagspause in eine Zwei-Zug-Lage umdisponiert, so dass beide Zugführer eng zusammen arbeiten mussten. Durch die Tauchkomponenten wurden Einsatzaufträge, wie eine Vermisstensuche unter Wasser und die Dokumentation von Unterwasserbauwerken, abgearbeitet. Währenddessen absolvierten die Bootstrupps erneut verschiedene Materialtransporte sowie die Evakuierung von Anwohnern von einem Balkon mittels Leiter.

Zuerst mussten jedoch die Motorrettungsboote Kategorie 2 mit einer Rumpflänge von sechs Metern mittels Krananlage zu Wasser gelassen werden - eine nicht alltägliche Herausforderung für alle Einsatzkräfte.

Da sich die Lage gegen Spätnachmittag wieder entschärfte und die angekündigten – fiktiven - Auswirkungen einer Main-Flutwelle ausblieben, wurde der Katastrophenalarm im Landkreis Kitzingen aufgehoben und unsere Wasserrettungseinheiten nach einem gemeinsamen Abendessen zur Heimat-Rückfahrt entlassen.

Die Übungsleitung blickt auf einen sehr ereignisreichen Tag ohne größere Komplikationen zurück und freut sich über die gute Zusammenarbeit der einzelnen Komponenten.

Unser Dank geht an die Stadt Marktbreit, an die Firma Knauf Gips für die Nutzung ihres Firmengeländes, an die Firma Bavaria Yachtbau für die Nutzung der Krananlage sowie die Zimmerei Haag für die Nutzung des Firmengeländes.

Stefanie Haberl



Lagebesprechung von Zugführern und Übungsleitern beim Eintreffen der Wasserrettungszüge.



Befestigung des Krangeschirrs am Motorrettungsboot Kategorie 2.



Motorrettungsboot Kategorie 2 beim Slippen.



Materialtransport - unter erschwerten Bedingungen - mit Bojen als Sichtverhinderung.



Motorrettungsboote auf dem Main.



# DLRG und Wasserwacht gemeinsam am Tag der Einheit

**D**en Tag der Einheit am 3. Oktober feierten die Wasserretter der Landkreise Hof und Wunsiedel gleich mit mehrfacher Bedeutung: Über 50 Einsatzkräfte von DLRG und BRK-Wasserwacht übten gemeinsam ein Rettungsszenario.



Nach dem Untergang eines Schlauchbootes auf dem 116 Hektar großen Förmitzsee waren sechs Menschen in Not. Die Übungsleitung hatte in diese Ausgangslage mehrere Aspekte der Wasserrettung eingespielt: Ein Mensch musste aus dem Wasser gerettet und eine vermisste Person von den Einsatztauchern im Wasser gesucht werden. Die übrigen vier Patienten mussten im Flachwasserbereich und am Ufer gefunden, versorgt und transportiert werden. Bereits wenige Minuten nach Übungsbeginn waren die Retter erfolgreich und brachten die ersten Patienten in Sicherheit. Auch die vermisste Person fanden die Einsatztaucher schnell.

Seitens der DLRG waren Wasserretter aus den Ortsverbänden Bad Steben-Lichtenberg, Hof, Marktredwitz, Münchberg, Oberkotzau und Selb beteiligt. Die Kräfte der Wasserwacht kamen aus Hof, Rehau, Schwarzenbach an der Saale, Schwarzenbach am Wald. Als besonderer Gast konnte sich auch der Geschäftsführer des Rettungszweckverbands Hochfranken, Stefan Boese, ein Bild von der Einsatzfähigkeit seiner Wasserretter machen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese gemeinsame Übung ein gelungener Auftakt war und weitere folgen sollen.

Tobias Uhing

## Hinweis

### DLRG Bayern aktuell

Beiträge für **DLRG Bayern aktuell** bitte ausschließlich an folgende E-Mail-Adresse senden:

[bayernaktuell@bayern.dlrg.de](mailto:bayernaktuell@bayern.dlrg.de)

Die Autoren- und Fotografen-Regeln findet Ihr unter:

[bayern.dlrg.de/fuer-mitglieder/verbandszeitschrift.html](http://bayern.dlrg.de/fuer-mitglieder/verbandszeitschrift.html)

DLRG Bayern aktuell gibt es als E-Paper unter: [yumpu.com/de](http://yumpu.com/de)

Aktuelles der DLRG Bayern auch unter

 [facebook.com/dlrg.bayern](https://www.facebook.com/dlrg.bayern)

 [instagram.com/bayern.dlrg.de](https://www.instagram.com/bayern.dlrg.de)

## DLRG BAMBERG-GAUSTADT |

# Junger Besuch

**Z**ehn Kinder und Jugendliche, deren Eltern in der Bad Staffelsteiner Schön-Klinik arbeiten, besuchten mit ihren Betreuern das Wasserrettungszentrum der Bamberger DLRG. Der Wissensdurst der Besucher galt zum einen der DLRG und den Baderegeln. In zwei Gruppen aufgeteilt, erarbeiteten sich die Mädchen und Jungen teils spielerisch, doch durchgehend konzentriert, das nicht immer einfache Thema. Dank ihrer Betreuer hatten sie sich gut vorbereitet. Keineswegs mehr selbstverständlich, konnten alle schwimmen. Manche waren schon DLRG-Mitglied - einer sogar Juniorretter. Auch die Besichtigung der Rettungsausrüstung gehörte zum Besuchsprogramm.

Rita Stadter-Bönig



DLRG  
PÖCKING-STARNBERG |

# Die Retter ließen die Korken knallen



Von Walter Kohlenz, Vorsitzender der DLRG-Pöcking-Starnberg

**Dieses Jahr war für die DLRG am Starnberger See ein Freudenjahr, denn die Lebensretter der DLRG im Landkreis Starnberg konnten gleich zwei Jubiläen feiern: 100 Jahre DLRG im Landkreis Starnberg und 60 Jahre DLRG Ortsverband Pöcking-Starnberg.**

**B**ereits 1919 trat die DLRG erstmals mit einer Wasserrettungsstation am Starnberger See in Erscheinung. In den frühen 1930er Jahren war sie mit Stützpunkten in Starnberg (Freibad Undosa und Badegebiet Percha), Berg, Maising und Possenhofen aktiv. In den Wirren bei Kriegsende 1945 wurde diese Ortsgruppe, wie alle anderen Organisationen auch, zunächst aufgelöst. Es dauerte fast 15 Jahre, bis sich wieder Wasserretter zusammenschlossen und am 30. Mai 1959 die Ortsgruppe neu gründeten. Der Verein änderte 1978 seinen Namen in Ortsverband Pöcking-Starnberg, da sich der Haupteinsatzbereich überwiegend auf das beliebte Badegebiet „Paradies“ und den angrenzenden Gemeindebereich Pöcking sowie die nördliche Hälfte des Starnberger Sees mit den dortigen Liegenschaften der Stadt Starnberg und Gemeinde Pöcking konzentrierte.

Die DLRG Pöcking-Starnberg repräsentiert die DLRG im Landkreis Starnberg. Ihre rein ehrenamtlichen Einsatzkräfte stehen rund um die Uhr und an jedem Tag im Jahr für Notfälle bereit. Gemeinsam mit befreundeten Hilfsorganisationen stellt die DLRG die Wasserrettung, den Katastrophenschutz sowie die

zugehörige Einsatzleitung im Landkreis Starnberg sicher.

Die DLRG betreut mit dem „Paradies“ in Possenhofen bereits seit ihrem Bestehen das größte Bade- und Naherholungsgebiet am Starnberger See und sorgt damit an schönen Tagen für die Sicherheit mehrerer zehntausend Badegäste und Besucher.

Mit dem First Responder Dienst werden die Lebensretter, parallel zu Rettungswagen und Notarzt, zu jedem Notfall im Gemeindegebiet Pöcking alarmiert und können so lebensrettende Zeit für den Patienten gewinnen. Die DLRG-Rettungshundestaffel steht jederzeit zur Verfügung, um regional und auch überregional Vermisste zu suchen. Auch Einsatzdrohnen kommen bei der DLRG regelmäßig zum Einsatz und begeistern nicht nur technisch Interessierte.

Rund 400 mal pro Jahr werden die ehrenamtlichen Lebensretter von zu Hause oder ihrer Arbeitsstelle alarmiert, um Menschen in Not zu helfen. Sie leisten jährlich mehr als 6.000 Einsatzstunden pro Wachsaison (Mai bis Oktober) an der DLRG-Rettungsstation. Darüber hinaus noch mehrere tausend Stunden bei Notfalleinsätzen, für Ausbildung und für die Pflege und Wartung des Materials sowie für die Vereinsorganisation.

Die Mitglieder der DLRG sind fest in der Gesellschaft in Pöcking und dem Landkreis Starnberg verankert, setzen sich aktiv für den Umweltschutz ein und führen regelmäßig „Rama-Dama“ Aktionen durch (schriftdeutsch: „Wir räumen“). >>

Sie sichern Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab und bilden die Bevölkerung in Schwimmen, Rettungsschwimmen und Erster Hilfe aus. Die Jugendarbeit wird bei der DLRG großgeschrieben. So sind die Retter stolz auf ihre sehr aktive Jugendgruppe mit ihrem Jugend-Einsatz-Team. Denn was gibt es für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren besseres, als Spiel, Action und Spannung auf höchstem Niveau - und das in Verbindung mit sinnvoller Freizeitgestaltung und Sport?

Der Spaß kommt bei der DLRG auch nicht zu kurz: Grillfeste, Radl-, Berg- und Segeltouren, oder beispielsweise gemeinsame Film-, Spiele- oder Kochabende – langweilig wird's bei der DLRG nie. Und nach dem wöchentlichen Rettungsschwimmtraining (außer in den Ferien) im Pöckinger Hallenbad setzen sich die Lebensretter in gemütlicher Runde zusammen und besprechen alle anstehenden Dinge.

**Und am 20. September 2019 hieß es:  
Lasst die Korken knallen!**

An diesem Festtag feierten die Lebensretter vom Starnberger See mit Partnern, Freunden und Unterstützern auf dem Starnberger See ihre Jubiläen. Knapp 180 Festgäste waren eingeladen, um auf der MS Starnberg am Freitagabend schöne Stunden zu verbringen und die Leistungen vieler Generationen an Lebensrettern Revue passieren zu lassen. Unter den Gästen waren neben vielen aktiven Mitgliedern und ihren Partnern auch Vertreter befreundeter Hilfsorganisationen, der Feuerwehr, Polizei und



Karin Wöfll (Landratsamt Starnberg) gratuliert der DLRG Pöcking-Starnberg zum Jubiläum (Rechts: Vorsitzender Walter Kohlenz).



Von links.: Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender Versicherungskammer Bayern), Prof. Dr. Harald Jatzke (Vizepräsident DLRG Bayern) und Hans Herrmann Höltje (Vizepräsident DLRG-Bundesverband).

Bundeswehr sowie Vertreter der Politik auf Landes-, Landkreis- und Kommunalebene. Neben den Pöckinger Gemeinderäten waren auch das Präsidium der DLRG Bayern unter Führung des Präsidenten Ingo Flechsenhar, der Kuratoriumsvorsitzende der DLRG Bayern, Martin Fleischer sowie als Vertreter der Arbeitgeber unserer Ehrenamtlichen, der Vorsitzende des Vorstandes der Versicherungskammer Bayern, Dr. Frank Walthes, an Bord. >>

Fotos: Magdalena Menzinger



Sogar das Feuerwerk zeigte „Herz für die DLRG“



Präsident DLRG Bayern Ingo Flechsenhar (rechts) und der Kuratoriumsvorsitzende der DLRG Bayern, Martin Fleischer, mit Begleitung.



In ihren Grußworten stellten Walter Kohlenz (Vorsitzender der DLRG Pöcking-Starnberg), Karin Wöfl (Bereichsleiterin im Landratsamt Starnberg in Vertretung für den im Ausland befindlichen Landrat Roth), Pöckings Erster Bürgermeister Rainer Schnitzler, Starnbergs Erste Bürgermeisterin Eva John und Hans-Hermann Höltje (Vizepräsident des DLRG-Bundesverbandes) die Leistungen der DLRG für die Gesellschaft und ihre Unabkömmllichkeit im Landkreis dar.

Auf die Frage, was sich die DLRG zum Geburtstag wünscht, antwortete der Vorsitzende Walter Kohlenz:

„Dass uns Politik und Bevölkerung die bestmöglichen Grundlagen schaffen, damit unsere Ehrenamtlichen jederzeit gut ausgerüstet ausrücken, effektiv helfen und dann wieder sicher zu ihren Lieben nach Hause kommen können. Aktuell bedeutet dies beispielsweise, dass das gemeinsame Rettungszentrum mit der Feuerwehr Pöcking - das „Haus der Retter“ - baldmöglichst realisiert werden sollte, um dem rettenden Ehrenamt in Pöcking die beste Grundlage für eine starke Zukunft zu geben.“

“

Alle Vertreter von Behörden und Politik haben der DLRG ihre unbedingte Unterstützung zugesagt und Pöckings Bürgermeister Schnitzler wurde noch konkreter: Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die die verschiedenen Möglichkeiten für die Pöckinger Retter (Feuerwehr und DLRG) beleuchten soll. Erste Ergebnisse liegen bereits vor und sollen in naher Zukunft mit DLRG und Feuerwehr besprochen werden. Dann werde man an eine Realisierung gehen. Eines sei sicher: Es werde eine gute Lösung gefunden! Diese Botschaft haben die ehrenamtlichen Lebensretter sehr freudig zur Kenntnis genommen und wollen zusammen mit Politik und Bevölkerung das rettende Ehrenamt auch für die kommenden 100 Jahre erfolgreich weiter entwickeln.

### Mehr Infos zur DLRG Pöcking-Starnberg

im Internet <https://poecking-starnberg.dlrg.de>

und auf Facebook

[facebook.com/DLRGPoeckingStarnberg](https://facebook.com/DLRGPoeckingStarnberg) und  
[facebook.com/DLRGRettungshunde](https://facebook.com/DLRGRettungshunde)

## 50 Jahre DLRG Wolfratshausen

Die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen im oberbayerischen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen kann jetzt auf eine 50-jährige Geschichte blicken.

Aus diesem Anlass wurde am Badeplatz, direkt neben der Wasserrettungsstation am Starnberger See, für das Jubiläumfest ein Festzelt aufgebaut und 150 Gäste kamen. Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel, geleitet von Sandra Gassert aus Seeshaupt und Abt Petrus vom Benediktiner-Kloster Schäftlarn an der Isar. Dabei wurde auch unser neues Raft gesegnet. Die anschließenden Festreden eröffnete der Vorsitzende Mathias Feichtbauer, der sich sehr darüber freute, dass das Wetter für das Fest noch hielt. Nachdem die DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen eine „interkommunale Organisation“ ist, waren auch mehrere Bürgermeister anwesend: Michael Grasl aus Münsing, Moritz Sappl aus Eurasburg, Dr. Matthias Ruhdorfer aus Schäftlarn, Klaus Heilinglechner aus Wolfratshausen, Hubert Oberhauser aus Egling sowie der stellvertretende Landrat von Starnberg, Georg Scheitz. Sie verbreiteten in ihren Ansprachen ansteckend gute Laune. Der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorstand Alfons Krauser blickte in seiner Rede auf die Anfänge der DLRG Schäftlarn-Wolfratshausen zurück. Sie habe sich prächtig entwickelt, aus den anfänglichen fünf Gründungsmitgliedern sind inzwischen fast 400 Mitglieder geworden. Unter den Anwesenden entwickelten sich angeregte Gespräche, viele Spender und Mitglieder sowie befreundete Organisationen waren dabei. Dem angemessen wurde auf die nächsten 50 Jahre angestoßen.

Mathias Feichtbauer



Das neue Raft erhielt den kirchlichen Segen.





## DANKE!

Viele großzügige Sponsoren und Förderer haben dazu beigetragen, dass die Arbeit der DLRG Bayern auch im Jahr 2019 so erfolgreich durchgeführt werden konnte. Ihnen allen sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank!

## WEIHNACHTSURLAUB |

Die Landesgeschäftsstelle ist vom 23.12.2019 bis einschließlich 6. Januar 2020 geschlossen.



## November 2019

- 01. - 03. Lotsenausbildung Netzwerktreffen, München | LV-Jugend
- 01. - 03. Treffen der Bezirksjugendleiter und Teamer, München | LV-Jugend
- 02. Trailprüfung Rettungshunde, Olching | LV
- 09. Flächenprüfung Rettungshunde, Augsburg | LV
- 09. - 10. Referentenfachtagung Einsatz, Neumarkt/OPf. | LV
- 14. Sitzung Kuratorium DLRG Bayern, Unterföhring (BR) | LV
- 15. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Donauwörth | LV-Jugend
- 16. - 17. Landesjugendrat, Donauwörth | LV-Jugend
- 16. - 17. ENT-Fortbildung für psychologische Ersthelfer in der Krisenintervention (Peer), Neumarkt/OPf. | LV
- 16. TaucheinsatzführerTaEF (631) für angeh. Führungskräfte im Einsatztauchen der DLRG, Neumarkt/OPf. | LV
- 22. - 24. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung 2, Traunstein | LV-Jugend
- 22. - 24. Lotsenausbildung - Nachholmodul, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend
- 23. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Kloster St. Josef/Neumarkt/OPf. | LV
- 23. - 24. Landesverbandsratstagung, Neumarkt/OPf. - Kloster St. Josef/Neumarkt/OPf. | LV
- 23. - 24. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Oberkotzau | LV
- 29.11. - 01.12. Kombi-Lehrgang Führungslehre (421) und Truppführer (830), Neumarkt/OPf. und Traunstein | LV

## Dezember 2019

- 06. -08. Klausurtagung 2019 des Präsidiums der DLRG Bayern, Kloster Seeon/Obb. | LV
- 12. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend

## Januar 2020

- 06. 37. Drei-Königs-Schwimmen in Würzburg | DLRG-Bezirksverband Unterfranken
- 10. - 12. JuLeiCa: Arbeiten mit Gruppen und Präsentieren, Bad Kissingen | LV-Jugend
- 10. - 12. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung 1 und 4, Bad Kissingen | LV-Jugend
- 31.01. - 02.02. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung 2, Burgebrach | LV-Jugend

 **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Bayern aktuell ist am 5. Januar 2020**

Termine ohne Gewähr | Aktueller Stand siehe Internet | bayern.dlrg.de

## NEU bei der DLRG Materialstelle ...



**DLRG Wetterhose  
Marinepool**



**DLRG SoftShell Jacke  
Herren Marinepool**



**DLRG Dinghy Top  
Marinepool**



**DLRG Wetterjacke  
leicht Marinepool**



**DLRG SoftShell Jacke  
Damen Marinepool**



**DLRG Rucksack  
Deuter**



**Neopren-Shorty  
2/3mm Marinepool**



**DLRG Sonnenbrille uvex**



**DLRG Fleecejacke  
schwer Marinepool**



**DLRG Funktionstasche  
Marinepool**

**Bestell-Hotline  
05723-955 600**

[shop.dlrg.de](http://shop.dlrg.de)
**DLRG**

**DLRG Bayern aktuell** erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt ([yumpu.com/de](http://yumpu.com/de)) und per Socialmedia beworben.

**Herausgeber** | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

**Vereinsregister** | VR 6061

**Redaktion** |

Michael Förster (verantwortlich), Alexander Fendt, Carolin Richard

**Redaktionsanschrift** |

DLRG Landesverband Bayern e.V.

Bayern aktuell

Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.

Telefon: 09181 - 3201-0

E-mail: [bayernaktuell@bayern.dlrg.de](mailto:bayernaktuell@bayern.dlrg.de)

Internet: [bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

**Layout, Bildbearbeitung, Satz** | Carolin Richard

**Hinweise** | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerthen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter [bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift](http://bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift). Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorchriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

# Wir retten. Ehrenamtlich.

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten. Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

## Spendenkonto:

**IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12**

**BIC: BYLADEM1SFU**



**DLRG** | Bayern

## Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961

**NORDLANDHANSA**  
GmbH

18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216  
Tel.: 0381-8112288, 0381-8112289  
E-Mail: [beuss@nordland-hansa.de](mailto:beuss@nordland-hansa.de)  
[www.nordland-hansa.de](http://www.nordland-hansa.de)



Jetzt ein Beratungsgespräch in  
Ihrer Sparkasse vereinbaren!

# Vorankommen, aber kontrolliert.

Wählen Sie Ihr persönliches Tempo und  
investieren Sie vorausschauend in Ihre  
Zukunft. Mit Deka Investments.



Unterschätzen Sie  
die Zukunft nicht.  
Profitieren Sie davon.



 Sparkasse

 Deka  
Investments





VER | **SICHER** | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

# Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum  
Schutz der Menschen gegründet hat.